

Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 27.06.02

Teilnehmer: 22 von 37, Sitzungsleiter: Niklas Angermair, Protokollantin: Sabine Kirst, für «Name»,
Sitzungsbeginn: 19:45 Uhr, Sitzungsende: 21:25 Uhr; gedruckt:

1. Begrüßung und Formalia

?? Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der Gf; Debatte des Berichtes (inklusive RF StuWe)
3. Anträge
- 3a. Finanzanträge
- 3b. Proteste
4. KSS
5. AE-Ordnung (1. Lesung)
6. AE Mai/ Spirex
7. Sonstiges

?? Änderungen zum Protokoll vom 18.04. 2002:

- ?? Die Kundgebung zum 1.Mai findet um 11:00 Uhr auf dem Theaterplatz statt
- ?? Redaktionsschluss für Spirex ist der 30.6. 2002/Anzeigenschluss ist der 15.7. 2002
- ?? Antragsbegründung von Dana, die AE vom RF Struktur zu ändern wurde schriftlich nachgereicht
- ?? Nicht der Finanzer, sondern der Ö ist im FSR WiWi zurückgetreten
ohne Gegenrede angenommen.

?? Änderungen zum Protokoll vom 20.6. 2002:

- ?? Oliver hat nicht an der Entstehung der FS-Ordnung mitgewirkt, sondern sich mir ihr beschäftigt
- ?? „mehr denken als interpretieren“ wird gestrichen
ohne Gegenrede angenommen

2. Bericht GF; Debatte des Berichtes

Annerose (GF HoPo): hat sich nach der Demo eine Woche Gesundheitsurlaub verordnet und ist jetzt wieder fit. Über die Haushaltssperre berichtet sie, dass die Sparmaßnahmen von 40 auf 30 Prozent gesenkt wurden, was dennoch kein Anlass zum Jubel sei. Im Rahmen der geplanten Stellenkürzungen ergänzt sie, dass der Strukturplan der TUD weitgehend abgeschlossen sei, die Frist zur Einreichung aber auf den 30.9. 2002 verschoben wurde. Des Weiteren bietet sie an, das neue Thesenpapier des ZHE für Interessierte zugänglich zu machen.

Bine (GF Öffentliches): mahnt, dass zur Sommeruni einige FS nicht vertreten waren. Zum nächsten Termin sollen alle FS Vertreter schicken, denn es werden für die nächsten Termine 45 Besucher erwartet. Des Weiteren wurden diese Woche Vorschläge für das TU-

Maskottchen abgeben, die Mitglieder haben bis zum 3.7. 2002 Zeit, die Vorschläge und Ideen zu bewerten. Außerdem liegen Vorschläge zur Erweiterung des TU-Merchandising vor, über die sich der StuRa bis zum 10.7. 2002 Gedanken machen sollte.

Bine erklärt auf der Sitzung ihren sofortigen Rücktritt, diese Entscheidung begründet sie kurz und erklärt, dass sie in der Sitzungspause an alle Mitglieder eine ausführliche Begründung schickt.

Hen (GF LuSt) berichtet über die neue task force, die sich aus je 5 Professoren, 5 Mittelbauern und 5 Studenten zusammensetzt. Ansonsten verweist er auf den Punkt Proteste.

Niklas: möchte wissen, wie viele Studenten an der Sitzblockade am Montag teilgenommen haben.

Hen: antwortet, dass zu Spitzenzeiten etwa 150 Leute anwesend waren

Oli (GF Finanzen): berichtet über den Satzungskurs, der am Freitag stattfand. Oli meint, es war sehr effektiv, da sich die Zahl der Teilnehmer in Grenzen hielt. Noch immer sei er mit den Finanzprüfungen beschäftigt, da sich die Fachschaften WiWi, Informatik, Architektur und Philosophie noch keinen Termin besorgt haben, bzw. noch im Prüfverfahren stecken. Des Weiteren verweist er auf den Punkt FA.

Christian (GF Soziales): ist wegen Krankheit entschuldigt.

Torsten (RF StuWe): berichtet vom Kontakttreffen am letzten Mittwoch. Besonders thematisiert wurden Probleme und Beschwerden zum Mensaessen und Mieterhöhungen, die zum 1.5. in fast allen Wohnheimen rückwirkend vorgenommen wurden. Die Fragebögen zur Zufriedenheit mit dem StuWe befinden sich gerade im Rücklauf, so dass in der nächsten Zeit Ergebnisse erwartet werden können. Die KiTa am Beutlerpark befindet sich nun endgültig im Besitz des StuWe. Ebenso das StuWe hat mit Mittelkürzungen zu kämpfen.

Parick (Verwaltungsrat): ergänzt, dass sich die Kürzungen in Sachsen auf 8% belaufen.

Jörg F.: findet, dass die Mieterhöhungen als Deckmäntelchen für andere Erhöhungen genutzt wurden.

Patrick: stellt richtig, dass dies nicht der Fall sei.

3. Anträge

Etienne (AG Verkehr): beantragt, dass der Stura zu erneuten Aktionen gegen den Ausbau der Bergstrasse als Veranstalter auftritt.

Matthias: erzählt, er wurde heute morgen von 3 „Sturamitgliedern“ mit Sammelbüchse angesprochen,

ob er denn nicht für den Ausbau der Bergstrasse spenden möchte. Er hat sich erst im Nachhinein überlegt, dass er die ja gar nicht kennt.

Oli: klärt auf, dass es sich dabei um ein Forschungsprojekt des Instituts für Psychologie handelt.

Matthias: meint, er fühle sich, nachdem das aufgeklärt wurde, wohler.

Der Antrag der AG Verkehr wurde mit 25/2/2 angenommen

3a. Finanzanträge

Der **FSR Sozpäd/EW** beantragt laut Vorlage eine Ausfallbürgschaft in Höhe von **853,13 €**.

Robert S.: wundert sich darüber, dass Getränke auf Kommission bestellt wurden und nun dennoch eine Ausfallbürgschaft beantragt wird.

Cathleen: fragt nach der momentanen Liquidität des FSR und schlägt vor, den Posten Getränke aus dem FA herauszunehmen.

René A.: beantragt die Höhe der Ausfallbürgschaft auf 300 € zu senken.

Petra: antwortet, dass der FSR ca. 1600 € auf dem Konto liegen habe.

Caro: findet, dass eine geringe Ausfallbürgschaft von 300 € moralisch nicht zu vertreten sei.

Hen: meint, es sei in Ordnung die Haftpflicht herauszunehmen und 500 € zu bewilligen.

Petra: gibt an, sich auch mit einer Ausfallbürgschaft von 500 € zufrieden zu geben.

Der StuRa bewilligt eine Ausfallbürgschaft von 500 € ohne Gegenrede.

Petra bedankt sich und lädt alle Anwesenden zum Fest ein.

Annerose: möchte gern ihren FA von letzter Woche erweitern, der sich bisher auf **300 €** beläuft. Die Erweiterung sei notwendig, da Christine aus dem Rf HoPo auch gern mit zum Seminar in Köln fahren möchte. **Sie beantragt, den FA von letzter Woche von 300 auf 410 € zu erweitern.**

Jamila: wundert sich, dass ein abwesendes Rf-Mitglied diese Fahrt bezahlt bekommen soll.

Annerose: stellt richtig, dass sich Christine auch von Berlin für den StuRa, so arbeitet sie kontinuierlich an der Ringvorlesung und unterstützt Ulli, bei der Durchführung, wenn zum Beispiel Referenten ausfallen und neu gesucht werden müssen.

Tobias: fragt sich, ob es Sinn macht, mehr als zwei Leute zum Seminar zu schicken.

Annerose: meint, dass es durchaus Sinn ergibt, mehr als zwei Leute zu schicken, da auf diesem Seminar auch in AG gearbeitet würde, die sich mit unterschiedlichen Themen beschäftigen. Außerdem sähe die

Finanzordnung eine Übernahme der Kosten von bis zu drei Personen vor.

Jörg F.: möchte gern wissen, ob sich die Antragstellerin auch über weitere Reiseangebote, z. Bsp. Fliegen, erkundigt hätte.

Annerose: bestätigt, dass dies geschehen sei. Die Kosten aber im Endeffekt ein kleines Stück höher wären.

René A.: erkundigt sich, ob auch Angebote der Mitfahrzentralen eingeholt worden sind.

Annerose: bestätigt, sie habe sich hinreichend erkundigt und alle Möglichkeiten in Betracht gezogen. Letztendlich sei der vorliegende Antrag auch der für den StuRa günstigste.

Der Antrag wird mit 13/9/5 abgelehnt.

Annerose kündigt an, zugunsten von Christine auf die Fahrt zu verzichten.

3b) Proteste

Hen: hat sich letzte Woche Gedanken zur weiteren Koordinierung von Aktionen gegen die Stellenkürzungen gemacht. Es entstand die Idee, eine task force zu gründen. Bis jetzt seien aber noch nicht alle Plätze besetzt, besonders Kandidaten aus dem Mittelbau zu finden, sei besonders schwer. Er bittet, Vorschläge per Mail einzureichen.

Des Weiteren berichtet er über die geplanten Aktionen „Universitot“, „Sitzblockade“ und der Demo der FSR E-Technik und Informatik am 10. Juli um 10:00 auf dem Carolaplatz. Zu allen diesen Aktionen werde auf der hauseigenen Homepage informiert.

Caro: wird den Dekan der Fakultät Maschinenbau auf eine Beteiligung ansprechen.

Jamila: schlägt Aktion „schreib an Matthias aus dem StuRa“ vor.

Hen: erinnert noch einmal an die Treffen zur Planung der weiteren Protestaktionen, jeweils montags und donnerstags um 18:00 bzw. 19:00 Uhr.

4) KSS-Bericht

Annerose: berichtet, der SES-Beauftragte sei wieder Hen. Man hat sich über die Aktionen bzgl. der Stellenkürzungen ausgetauscht und die Abrechnung der Plakataktion (s. Protokoll KSS) diskutiert.

GO-Antrag: der FSR SpraLiWi beantragt durch Jamila eine Sitzungspause, die Sitzung wird um 21:08 fortgesetzt.

5) AE-Debatte (1te Lesung)

GO-Antrag: der FSR Philosophie beantragt durch Daniel eine Sitzungspause, die Sitzung wird um 21:17 fortgesetzt.

Ulli: stellt sein Konzept vor (siehe Anlage).

René: schlägt vor, über eine Erhöhung der AE im Wert der heutigen Zeit nachgedacht werden.

Ulli: diskutiert diesen Vorschlag und stellt heraus, dass die StuRa-Arbeit zwar zur Entwicklung von Kompetenzen beiträgt, aber diese Arbeit vorrangig eine Dienstleistung ist, die nun mal kostet. Er meint, der StuRa-Beitrag könnte ruhig mehr für diese Dienstleistung erbringen.

Matthias: meint, man solle die Erhöhung der AE in den Händen der Gf belassen. Es sei für ein außenstehendes StuRa-Mitglied schwer, die Arbeit und die Höhe von AE zu beurteilen.

Daniel: stellt klar, dass er in seiner Tätigkeit ein Ehrenamt sieht, das ihm durchaus Spass bringt. Aber da es nun mal AE gibt, sei ja auch die Möglichkeit da, AE zu beantragen. Des Weiteren schlägt er vor, den Normalaufwand für jeden auf 110 € festzulegen.

Etienne: AE ist und bleibt AE, außerdem gibt es noch Stellen, wo Service umsonst angeboten wird. Ein Diätenmodell wie bei Politikern sei abzulehnen, zumal es Studenten gibt, die sich wundern, dass überhaupt AE gezahlt werden.

Daniel: kritisiert die Unverhältnismäßigkeit der AE-Regelung zwischen RF und Gf. Und manchmal könne er die Entscheidungen der Gf, AE zu verringern nicht nachvollziehen.

Caro: stellt klar, dass sie das gerade nachvollziehen kann, weil es in der Vergangenheit oft so war, dass von einigen zuviel AE beantragt wurde, und da ein GF einem Bereich vorsteht und er die Arbeit seiner RF und des Referates einschätzen können muss, sei es durchaus legitim, die AE auch ggf. herunter zu setzen. Sie fügt hinzu, dass die Tätigkeit im StuRa ein Ehrenamt sei (sie betont Ehrenamt), außerdem gibt es noch anderswo tolle Studenten, die sich auch engagieren, und keinen Cent dafür sehen, so zum Beispiel in den FSR.

Thomas: fragt, warum die Anwesenden hier Arbeit im StuRa erledigen und sich gleichzeitig über Mehraufwand beschweren. Er sei doch heute die Normalität.

Oli: klärt auf, dass die Höhe der AE immer durch den Haushalt beeinflusst werden; darüber hinaus sollten die AE für ein Ehrenamt nicht erhöht werden. Und letztendlich, so fügt er an, sei das Argument der Inflation nicht haltbar. Generell gilt immer, dass man sich auf die Arbeit vorbereiten muss, so sollte auch nicht unterschätzt werden, dass nicht nur eine Unverhältnismäßigkeit zwischen RF und Gf besteht, sondern dass auch die Referatsmitglieder davon betroffen sind.

Niklas: meint, dass Änderungen so nichts bringen, vielmehr sollte die AE-Ordnung geändert werden.

René: meint, dass der StuRa generell über AE entscheiden sollte, und man das nicht in den Händen der Gf belassen sollte. Er stellt zur Diskussion, ob eine AE dann nicht wirklich nur einen symbolischen Wert in der Höhe von 1€ haben sollte. Abschließend rechnet er

vor, wie sich ein Inflationsausgleich auf die Höhe der AE auswirken könnte.

Jamila: wirft die Fragen auf, ob sich der allgemeine Student, sich denn wirklich für den StuRa interessiert und ob der StuRa den Studenten wirklich etwas bringt. Außerdem kann diese Diskussion nicht daran vorbeigehen, dass auch FSR für ihren Aufwand entschädigt werden sollten.

Caro: schließt sich Jamila an und ergänzt, dass aber AE für FSR problematisch seien, da die Aufgaben und Kompetenzen der GF recht breit und vielfältig gestreut sein sollten. Generell spricht sie sich für kleinere Veränderungen aus, warnt aber vor Hüftschüssen, nur um große durchzuboxen.

Ulli: meint, er könne und wolle auch gar keine Beträge festsetzen. Seine Vorlage sei nur ein Vorschlag, um eine gewinnbringende Diskussion mit guten Ergebnissen zu erzielen.

Hen: sieht, dass das Problem an zwei Fragen hängt: sollte man die Struktur generell ändern und wie sollen die AE-Beträge geändert werden?

Ulli: spricht sich dafür aus, den Unterschied zwischen Gf und RF nicht abzuschaffen; er habe auch gar nichts gegen eine AE für FSR; außerdem muss der StuRa attraktiver nach außen wirken.

Jörg: ergänzt, jeder GF habe sich durch Tätigkeiten in Referaten zum GF-Posten hochgearbeitet und nicht sofort als GF angefangen.

Robert: meint, Ulli zielt in seiner Argumentation auf einen höheren Leistungsbezug ab, der jedem sozialen Engagement widerspricht, daher sollten die AE so bleiben, wie sie sind. Des Weiteren schlägt er vor, eine Pauschale von 100 € zu zahlen. Zu den FSR-AE meint er, dass es zwei Möglichkeiten gibt, den StuRa auf 0 € setzen oder die AE der FSR an die StuRa-AE anzugleichen.

Daniel: spricht sich für Gleichbehandlung aus, den Normalaufwand für GF könne man senken. Außerdem sollte man sich nicht immer um AE streiten müssen.

Annerose: Der Stura möge beschließen, den Normal- und Maximalaufwand für Referenten und für Referatsmitglieder wie folgt zu ändern: der Normalaufwand soll für Referenten zukünftig 100€ und für 80€ betragen und der Maximalaufwand soll für Referenten und Referatsmitglieder jeweils 150€ betragen. Des Weiteren sollten

Tätigkeitsbeschreibungen für die Referatsmitglieder erarbeitet werden.

Niklas: verfügt als Sitzungsleiter das Bilden von mehreren Arbeitsgruppen die sich mit den Themen AE-Angleichung, AE für FSR und Änderungen der Struktur beschäftigen. (Ergebnisse siehe Anlage.)

Caro: meint, der Antrag von Annerose sei zu begrüßen.

Oli: widerspricht, es sei nicht sinnvoll, TB zu ändern, da jeder GF die Schwerpunkte in der Arbeit vorgibt und die RF und Rf zuarbeiten sollten.

Annerose: erklärt ihren Antrag, für sie ging es eher darum, die Weisungsbefugnis abzugrenzen und um objektiver einschätzen zu können, wer welche Arbeit geleistet hat.

Hen: ergänzt, in der AE-Begründung muss angegeben werden können, wer wo unterstützt hat.

Annerose: möchte nach der heftigen Gegenrede den Normalaufwand für Referatsmitglieder wieder auf 50 € herabsetzen.

Robert: ist der Meinung, dass nicht vergessen werden darf, dass die Vorschläge der anderen Arbeitsgruppen auch umzusetzen wären.

Niklas: meint, dass ein Pauschalbetrag aber auch helfen könne, die Arbeit besser einzuschätzen.

Ulli: findet es schade, dass der Normalaufwand für Rf wieder auf 50 € herabgesetzt werden soll.

Hen: sieht den Vorteil der 80 € eher darin, dass der reale Aufwand so eingeschätzt werden kann, wie der eines RF.

Annerose: widerspricht und meint, dass ohne eine wirkliche TB ein Normalaufwand für Rf von 50 € regelrecht verantwortungslos sei.

Ulli: wünscht sich, dass Rf nicht so von der GF abhängig wären.

Etienne: unterbreitet Vorschläge, warum AE so bleiben sollten, wie sie sind. (siehe Anlage.)

Die AE-Ordnung soll nach § 2/2/3 dahin gehend geändert werden, dass der Maximalaufwand für Rf von 90 auf 150 € und der Normalaufwand für RF von 90 € auf 150 € heraufgesetzt werden.

Mit einem Abstimmungsergebnis von 14/1/4 wird die Vorlage in die zweite Lesung überwiesen.

Ulli: stellt Änderungsantrag, den Normalaufwand für Rf auf 70 € zu erhöhen.

Mit dem Ergebnis von 5/11/2 wird dieser Antrag abgelehnt.

René: stellt den Antrag, den Maximalaufwand für RF auf 200 € zu erhöhen.

Mit dem Ergebnis von 2/13/3 wird dieser Antrag abgelehnt.

Mit dem Ergebnis von 16/3/1 wird der Entwurf in die dritte Lesung überwiesen.

6) AE

(die Protokollantin würde gerne die AE an dieser Stelle auflisten, kann aber die Liste nicht finden. Sie weiß nur, dass es keine Gegenrede gegen die vorliegenden Spirex-AE und die sonstigen AE gab.)

7) Sonstiges

René: erinnert an die StuRa-Danke-Schön-Party und stelle die Frage nach der Beteiligung und einem möglichen Selbstkostenpreis.

Annerose: findet 200 Bratwürste ein bisschen viel.

Bine: ergänzt, es gibt auch Vegetarier, die sollte man nicht verhungern lassen.

Ulli: erinnert noch einmal an gemeinschaftliche Sportaktivitäten, die man im Sommer ausüben könnte.

Oli: wird erst ab 7.7. wieder da sein, bei FA sollte man sich jetzt noch an Oli wenden. Außerdem sucht er einen Nachfolger, da er im WiSe 2002/03 mit seinen Prüfungen beschäftigt sein wird. Er erinnert noch einmal an die beiden letzten Termine zur Sommeruni am 2.7. und am 9.7.

Bine: eröffnet als quasi letzte Amtshandlung das StuRa-Forum. (<http://forum.webtropia.com/sturaklatsch/>)

Fügt hinzu, dass zur Sommeruni jeweils mit 50 Teilnehmern gerechnet wird. Die FSR mögen sich bitte zahlreich beteiligen.

Niklas: gibt an, dass er ab 5.8. bis Anfang Oktober nicht da sein wird.

Die Sitzung endet um 23:44.